Der Kolonift.

Organ zum Schuhe, Beistand und Belehrung schweizerischer Auswanderer.

3ahr:Abounement 6 %r. Salbiahr Mhonwoment 3 Miertelf.: Abonnement 1, 50 6. Wan fenn auch jebergeit ins Abonnement eintreten.

Ber jeweilen bie erfte Rums mer nicht refesiet, wirb für bae jeweilen nachfifols genbe Quartal ale veregri Abonnent betrechtet, unt ber "Rolonift" bemfelben bonn regelmäßig eingefanbt.

Smrudungegebühr 14 G. bie einfpaltige Beffe. Bei mehrmaliger Bleberbolung reitt eine Breisermafigung ein. - Shr Abqunemente und Inferate wenbet p fic portofrei bireft Rebaftion.



Der Rolonift erfcheint regals maffg alle Conntage. Landfarten unb Alluftration nen weeben von Bett gu Beit ale Gratisbeilagen mitages

Bahrheitegetrene Drieinel. briefe und belehrenbe Aufa fåge über Mmerifa, franfo an bie Rebaction gefanbt , finben jebergett unentgefbliche Aufnahme

Da ber Rolonift aller Politif fremb, nur ben 3wed ver-folgt, allen fcweigerichen Andwanberernunglich gu fein, fo biftet bie Reballion um moglichfte . Theilnahme vielfältiger Berbreitung. Bei genugfamer Mbounentengahl mirbe berfelbe benn ohne Preiserhöhung dentild zweimal erfche

Bern, Sonntag ben 31. Juli.

Dritter Jahrgang. 1853.

Bericht, die Rolonifation in Brafilien betreffenb.

Raft in allen Brovingen bes weit ausgebehnten Raiferreids Brafilien, und namentlich in ber Proving Gao Baolo, gieht bie bentiche Rolontsation als eine mit ben allgemeinen Intereffen in bem innigften Bufammenhange Rebende Angelegenheit Die Aufmerffamteit ber gefamme ten Bewolferung auf fic. Geiner felbft willen ift man gezwungen, bie Ginmunderung ju begunftigen und ju beforbern, in folge beffen es wohl feinem Zweifel untertiegt; bag ber fich bier, wie in allen Lanbern ber Roloniaiprobuftion lebhaft fubibar machenbe Mangel an Arbeitefraften eine ber Saupeveranlaffungen fein wirb, fruber ober fpater wenigstens einen Theil ber großen Daffen, bie fich gegenmarnig von Guropa nach ben Bereinigten Staaten wenben, ihren Beg mach Brafilien nehmen gu laffen; benn biefes bietet, um nicht gu fagen großere, boch bem Aderbauer wenigftens biefelben Bortbeile, wie Die in Europa mehr befannten und fo febr gepriefenen Staaten von Rorbamerita. Reineswegs foll biermit jedoch behauptet werben, bag gang Brafilien fic unbebingt gur Anfiedlung europaifcher Roloniften eigne, benn es mare bennoch möglich, obgleich bie Ausficht, bag ber nicht ausschweifend lebende Guropaer fich in allen Theilen biefes ganbes leicht acclimatifirt, in Babrheit begrunbet ift, bag bie norblichen Brovingen auf Grund ber Grfahrung fic ber größeren Barme megen als jur Rolonifation untauglich bewiefen; bagegen ift außer 3meifel, bağ Die Browing Cao Baolo, fowie bie fubliden Brovingen burdaus baju paffend finb.

Bang befonbere mochte nun biefe Broving Sao Baolo, beren Berbaltuiffe bem Berichterftatter burch einen langen Aufenthalt bafelbft genau befannt find, in biefer Sinficht alle Aufmertfamfeit verbienen, indem fle gewiß 'alle' jur Rolonisation notbigen Gigenschaften in fic vereinigt. Das Rtima ift gemäßigt, im Binter fuhl und im Sommer teineswegs übertrieben warm, fo bag ein Guropaer felbft in ber jeifeften Beit burchaus teine Befahr lauft, in ber Sonne fogar im Reibe ju arbeiteng ber Boben ift überaus fruchtbar, es gebeiht bier iaft Alles; arbeitfame Beute, Die bier ben Aderbau betreiben, brachten re feet in ziemlich rafder Beit babin, wogu fie in ihrem Baterlanbe mobl wiemals Ausficht hatten au gelangen.

Die unter ben biefigen Bflangern in Betreff ber Ginwanberung berridenben Borurtheile verlieren fich taglid mehr und mehr; alle rachten gegenwartig barnach, ihre Arbeitefrafte burch freie Arbeiter ju vermehren und gieben ale folche gerabe Deutsche, ale im Milgemeis nen rubige und arbeitfame Brute, allen anbern Rationen por.

Muf biefe Beife fint nach und nach folgende Rolonien in unfe-

rer Broving begrunbet:

Senabor Bergi	uetto,	aiBeuthrime	
S. Berandino	•		Queiros 150
S. Laurengo	100		be Sja. Barros . 130
Bona Bifta	4	,,	Benebo. Unt. be Camurgo 96
Sagenda	F		be Dr. Joje Glas . 90 . "
		"	Joaquin Fro. be Camurgo 801761
"		"	Joaquim Benifacte Comme 100
ten Bangen fib	er 10	00 Seelen,	motor fann 200 Samulation, sind

Mußerbem etablirt ber herr Bergueire gegenwartig no Bflangung, "Angelica," mo bis jest nur wenige gamifien leben, & aber balb jur Aufnahme einer großen Anjahl Roloniften bereit fein wird; viele andere Bflanger treffen ebenfalls bie norbigen Borbereitungen, um in furger Beit ben Anfang mit ber Aufnahme freier Atbeiter machen au fonnen.

gerner exiftirt noch eine fleine Rolonie unter bem Ramen "Colonia alleman," welche girta 10 Familien gabit, bie 1847 auf Roften bes herrn Bergueiro übergefiebelt, 1851 aber, nachbem fie ibre Gant ben getilgt, die Fagenda bes genannten herrn verliegen und felbit Band fauften, bas fie jest in Gemeinschaft bebauen.

Mule Diefe Rolonien ober Pflanzungen liegen in ben Diftriften von Campinas und Limetra nabe bei einander; Die Roloniften beffattigen fich faft ausschließlich mit bem Raffeeban, ber fich ale umver gleichlich vortheilhafter ale alles Anbere berausgeftellt bat.

Die Bedingungen in ben Rontraften ber Roloniften mit fammtlichen obengenannten Pflangern find mit fleinen Abanderungen Diefelben, wie in ben mit bem Grn. Bergueiro abgefchloffenen; ihre Grundlage beftebt barin, bag ben Roloniften angebautes Bund überliefert wird und fie ben Ertrag ber Ernten mit bem Gigenthamer thellen.

Es ift namentlich in Deutschland Manches gegen biefes Gy gefagt worben, und zwar aus bem Grunbe, weil man bebe gefagt worben, und zwar aus bem Grunbe, weil man behamptet, bie Leute waren auf biefe Beife nichts Anberes als Tageibbner und fonnten niemale Grunbeigenthum erwerben. Die Erfahrung be biefe Anficht ale irrig berausgeftellt; es ftebt feit, bag unvermagenbe Roloniften nichts Befferes thun fonnen, ale in Europa folde Rontrafte abgufchließen, inbem fie auf biefe Beife vom Lage theer Unfunft an fofort Arbeit und Berbienft finben; wenn fie fin werben fie fich balb in bie Lage verfest feben, bie ihnen worge nen Gelber für Baffage zc. abtragen und ben Gigenthumer ber Magenba nach ihrem freien Ermeffen, fobalb fie anberemo großere Bortheite gu erlangen im Stanbe find, verlaffen tonnen.

Gin großer Borthell ift es, bag bem Roloniften belieb übergeben wird, in folge beffen berfelbe in ber Regel bereit in 3 bie 4

Acervo: Biblioteca Pública de Santa Catarina

Monaten feinen Saushalt mit ben Brobuften feiner erften Anpflanzung von Lebensmitteln verforgen kann; von biefem Augenblide an wirb

er tofd pomarte foreiten.

Der bei Weitem größere Theil ber beutschen Roloniften, die bis jest hier eintrasen, bestand aus armen Leuten, die ohne Frage meistens in Triropa in armilichen und gebrüdten Berbältniffen gelebt hatten und nicht einmal die Mittel besaßen, ihre Baffage zu bezahlen; wenn soiche Leute hier in Brasilien sofort bei ihrer Ankunft wenigstens in materieller hinscht eine durchaus forgenfreie Eristenz und Alles, was sie zum Unterhalte brauchen, im größten Ueberfünfte haben, so erscheint ihre Lage als eine unbedingt verbesserte.

Much bies find nicht die einzigen Bortbelle; wir bereits oben bemerkt worben, werben arbeitsame Leute sehr bald seben, daß ihr Fleiß ihnen auch etwas eindringt und daß fie im Stande find, sich durch ihre eigene Thatigkeit eine ganzlich unabhangige Stellung zu begründen; dieses auf ziemtlich richtiger Bafis rubende Calcul wird hinreichen,

bie aufgestellte Behauptung ju beweifen:

Eine folde Familie tann nun wenigkens 3500 große Kaffrebaume beforgen, deren jahrlicher Ertrag auf 300 Arroben veranschlagt, wovon die Hälfte, also 150 Arroben, dem Koloniften gehören, jum Breife von 2 fl. 800 einen Werth von Ro. 240

agut ; tervon geben ab für Reinigen bes Raffee's

Da nun biefen Leuten außerbem noch hinreichend Zeit bleibt, far ihre eigenen Bflanzungen von Lebensmitteln zu forgen, fie auch sonk außer für einige wenige Rleidung nur höcht unbedeutende Ausgaben baben, so barf man annehmen, daß dieselben durchschnittlich in 2 Jahren, ihre Baffage verdient haben und ganzlich schuldenfrei sein werden.

bat, das nämte kaloniften auf diese Beile keinen Grundhest ersaugen tomnten, möchte in diesem Laube feineswegs anwendbar sein jeder Kolonift, benn an Laub und an gutem Lande sehlt es hier wahrlich nicht; ein jeder Rosonist, ber die erfte Zeit auf einer Pflanzung gearbeitet hat, wird, nachdem er seine Schuld abgetragen und sich etwas erübrigt hat, flets für eine mäßige Summe Land täussich an sich bringen können, oder selbst ohne Mittel auch Leute sinden, die ihm selbiges auf langen Kredit verkaufen, indem der Eigenthümer, da ihm der Grund selbst als Garantie verbleibt, durchaus keinen Risko läust.

Als Beweis, daß es keineswegs schwer halt, hier Land zu kaufen, kann die bereits oben erwähnte Kolonie alleman dienen; zu ermahnen ift außerdem ganz besonders eine Familie Porg, die 1847 hier eintraf, nach der Kolonie Bergueiro ging, diese aber 1850 nicht allein schuldenfrei, sondern mit einem kleinen Kapital verließ und fich eine Strede Landes zur Betreibung des Kaffeebaues kaufte. Diese Familie besteht aus 5 arbeitsfähigen Personen, die allerdings als Muster von Arbeitsamkeit aufgestellt werden können, jedoch haben sie Ich dadurch anch in solcher kurzen Zeit eine angenehme, unabhängige Stellung bereitet, denn gegerwärtig bestigen sie eine Pflanzung von 15,000 Kaffeebaumen, die ein Kapital von wenigkens 6 Contos revassentirt.

Für undemitteite Kolonisten durfte also dies Sipstem, das von den Assausen dieser Provinz befolgt wird, allem Andern vorzuziehem sein, indem die Lente wemigkens von Borne herein eine gesicherte Erikenz hoben; aber selbst für Einwanderer, die einige Mittel mitbiggen, möchte dieser Weg als Ansang durchaus nicht zu verweisen sein, indem sie die Art und Weise praktisch kennen kernen, wie hier der Ackeidau zu betreiben ift, ohne gezwungen zu sein, solche Belehrmagn auf eigene Kosten zu erkaufen. Hat ein Kolonist die nötitigen Ersausung gesammelt, so würde er die Pstanzung verlassen, sich eigenes Land kaufen und solches alsbann mit um so größerem Bortheis begrieben Bunen, da er bereits alle dazu erfordertiche Kenntnisse durch Branis erwanden hat.

Ginige Berinde, mit bem hiefigen Gouvernement Kauffontzafte in Stanblanbezeien obzuschließen, ober befondere Bergunftigungen für bie Importation von Kolonifien zu erlangen, find bis jum beuti-

gen Tage faft Rets febigefdlagen. Ueberhaupt barf von Seiten ber Regierung burdaus teine große Unterflügung erwartet werben; einmal weil fie ber Anficht ju fein feint, bag bie Rolonifation auch ohne thre Belbulfe in furger Beit in Cowung tommen wirb, und Brafilien beshalb nicht genothigt fei, Opfer irgend einer Art zu bringen, und anberntheils, weil fie, was Staatelanbereien (to ras devolutos) anbes trifft, weber im Ctanbe ift, bavon ju verfdenten, noch ju verfaufen, indem niemals Bermeffungen gemacht wurden, und folglich gar nicht anjugeben ift, welche Streden bem Staate noch gehoren. 3mar marb burd ein faifert. Defret vom Dezember 1852 eine Commiffion ernannt, jur Brufung und Berbefferung aller bereits gemachten Borfclage, jur beftmöglichten Mutfahrung bes Gefebes vom 18. September 1850 über Bermeffung ber Staatblanbereien, und murbe biefer Commiffion anbefohlen, mit ber größten Coneffigfeit in Borichlag gu bringen, um bie Ausführung biefes Befeges au erleichtern und auf Diefe Beife bie Gründung von Rolonien in größerem Dafftabe ju beforbern. Allein bennoch wird es lange bauern, bevor etwas Enticheibenbes in blefer Angelegenheit gethan werben wird; Die Rolonifation in Brafilien wird bemnach vorläufig noch wie bisber ohne befondere Mitbulfe von Seiten ber Reglerung ihren Fortgang nehmen muffen und fich in Diefer Broving gang wie bis zu biefem Tage auf Unternehmungen von biefigen Bfangern befdranten.

Rit gutem Sewissen kann man indes dem Sauernstande angehörenden Undwanderungslustigen anrathen, mit hiefigen resp. Pflanzern solche Kontrakte, nach geböriger Brüfung derselben, in Europa
abzuschließen, denn wenn gleich auch nicht zu leuzuen, daß fie
auf diese Weise in eine abhängige Stellung zu dem Eigenthümer des
Grundstüdes treten, so wird dies Berhältnis doch nicht lange besteben; die Kolonisten werden seits auf eine gute und gerechte Besandsung rechnen können, indem von der Prosperität der Kolonisten selbst wohl ohne Iweisel das Gelingen und die Dauer eines soldnisten Etablissements abhängt, und es beshath sogar im Juteresse des Pflanzers liegt, feine Kolonisten in seder hinsicht zusrieden zu ftellen.

Frikliche Klagen ber Koloniften gegen bie Eigenthamer ber Bflanzungen find bis jest nicht lant geworden; diefer Fall wird auch nicht bicht eintreten, imbem ein Bflanzer durch schlechte Bebandlung fich selbst den größten Schaben zufügen wurde, benn ordentliche, arbeitsame Koloniften, selbst wenn fie noch eine Schuld batten, wurden leicht einen andern finden, der ihnen viesen Betrag vorschöffe und fiet dagegen in feinen Tienst nahme; jenem Pflanzer, der fich auf dieser Weile einen schiechten Ramen gemache, wurde es alsbann schwer, wenn nicht gar unmöglich werden, für die ihn aus diesem Grundet

verlaffenen Arbeiter Erfas gu finben.

Sollten aber einigermaßen bemittelte Koloniften vorziehen, von Borneherein selbft Land zu taufen, so ift benfelben anzuempfehlen, sich in unmittelbarer Rabe einer Stadt ober einer bereits bestehenden Kolonie anzusteblan, ba sie auf solche Beise wenigstens jeden Augenblid eine ihnen, namentlich im Anfange bei ihrer Arbeit nötbige Unterführung von anderer Seite sinden können und serner durch die Rabe einer Stadt, besonders wenn solche ein Seehasen ift, der große Bortheil entspringt, daß sie ihre Produste mit sehr geringem Kosenauswande sehen Augenblid an einen vortheilbasten Markt bringen können, während bei einer größeren Entsernung, sehr ost die Transportsoken in diesem Lande bei schlechten Wegen und sehr mangelhasten Besörderungsmitteln jeglichen Gewinn der Producenten ausgebren.

Dies Lettere möchte nun ebenfalls auf Brivatleine ober Gesellschaften in Curopa, die fich damit befassen wollen, bier in Brafitien für eigene Rechnung Kolonien zu begründen, anzuwenden sein; dieselsben find unbedingt abzurathen, Bersuche zu machen, mit dem Gouvernement in dieter Beziehung Kontraste abzuschließen, indem solche Unterhandlungen fters enorm viel Zeit in Anspruch mehmen, und demnach faft ftett ohne Erfolg bteiben werden.

Ferner ift su berutstätzigen, das die werthvollften und am Beiften belegenen Landereinen nicht gar zu weit von der Ause fich bereitel in Sanden von rechtundsigen Bestern besinden; die Regierung tonnte alfo bochkens nur foldes Land anmeisen, das schon allein durch seine graße Antferwung von berölterten Gegenden, momentan wenigkens gar keinen Werth hat. — Indes wurde man auch für mäßige Summen von Privatleuten mit vollkommener Sicherheit große iStrecken guten Landes, das entweder im Innern oder nathe der Rüftet, nicht weit von Städten, an schiffbaren Fülffen, bereits mit den nethigen

Baulichfeiten verfeben und einigemaßen enteivirt, faufen tonnen; foide Lanberrien eignen fich gewiff am Beften jur Grunbung von Rolonien und fiellen einen gunftigen Erfolg in Ausficht.

Bum Schinffe ift noch gang befonbere barauf aufmertfam ju machen, bag febr viel auch von ber Auswahl ber für Brafilen paffenben Roloniften abbangt. Dan follte ftete berudfichtigen, bas Brafilen por allen am Rothwenbigften Aderbauer braucht; folden Leuten, namentlich Ramillen , ba biefe fich im Magemeinen arbeitfamer und ausbauernber als umberheirathete Berfonen beweifen, por allen Anbern ben Borgug geben. Sandwerfer und Leute, Die gewohnt waren, in Stab. ten ju leben, follten ftets nur in verhaltnifmäßig fleiner Angabl fommen, ba folde fich in ber Regel auf einer Bflangung bei ber fit fie ungewohnten Arbeit febr balb ungufrieben zeigen und leicht Beranlaffung ju allgemeinen Unordnungen werben tonnen. Sandwerfer werben bier felbit in ben Stabten, wenn fie nicht einmal bie ihnen gur erften Ginrichtung nicht gang unbebeutenben Mittel befigen, befonbere ju Anfang, auf Schwierigfeiten flogen ober fie mußten fic entfolof. fen haben, bei bier bereits etablirten Reiftern in Arbeit ju treten, bie ibnen naturlich gern einen verhaltnifmagig boben Lobn bejablen.

Rach dem Inhalte bes vorliegenden Berlatts unterliegt es bemnach feinen Zweifel, daß Brafflien dem Europäer in vieler hinficht große Bortbeile dietet; es fiebt zu wünfchen, daß bald eine geregelte, grofartige Auswanderung dortbin in's Leben trete, da in diesem gefegneten Lande viele Taufende, die in Europa zum Theil wenigstens in berrubten Berhaltniffen leben, hier bei nur mäßiger Arbeit fich eine gludiliche forgenfreie Eriftenz wurden begründen können.

(Sanfa.)

Lehrreiches und Warnenbes aus Norbamerita.

Unter ber vorftebenden Ueberfchrift findet fich in bem "Meininger-Tageblatt" und in ber "hanfa" ein an Se. hoheit ben Erbprinzen von Sachfer-Meiningen gerichtetes Schreiben, verfaßt von bem frühern folleswig-holfteinischen hauptmann, Grafen A. Baubiffin, aus bem wir folgenden Auszug entnehmen.

Der Berfaffer, gegenwartig in Bortland im Staate Diffouri fich aufhaltend, foreibt unter anderem folgenbermagen an ben Bringen:

Rad einer Reise von 47 Tagen, am 17. Juni tamen wir wohl. behalten in Rew-Dorf an, und jedem von une flopfte wohl bas Berg por Entguden über biefen wundervollen, mit allen Reigen und Schonbeiten ber Ratur ausgeschmudten Safen. Leiber follte aber eben biefer berruchte Bunft ber Belt vielen meiner Mitreifenben einen traurigen Beweis ber Art und Beife geben, wie ber Deutsche im Auslande vertreten ift. Es war ben Leuten in Samburg gefagt worben, fe follten zwei Tage nach ihrer Ankunft in Rem-Port auf bem Schiffe bleiben tonnen; taum waren fie aber in ben hafen eingelaufen, als fie Abende um 8 Uhr, 300 an ber Bahl, mit vielleicht 1000 Riften und Raften an's gand gingen. hier fanben fie nun mit Beib und Rind, von benen eine Renge frant und elend maren, mitten gwifden Sunberten von "Loafern," b. i. von Renfden, bie von Betrug unb Riebertrachtigfeit leben. Wie biefe icheuflichen Menichen fonnten etmas beutich fprechen; fie riefen ben rathlofen Muswanderern au : Nommt mit mir, ich weiß gutes Quartier, fommt, find bas eure Sachen?" " Beht, traut dem micht, ber faß icon 7 Jahre im Buchthaus, ich weiß ein befferes Duartier, und bringe euch an bie Gifenbabn." -In Diefem Styl fcrieen mehrere hunbert Gauner, inbem fle unaufborlich bie Effecten ber Reisenben, vie Rinber und Beiber ergriffen und fortuidleppen fuchten. In einer Stunde war maturlid feber Biberftand gebrochen, und wie bie Ralber jur Schlachtbant geführt werben , fo wurden 300 Deutsche in Rem-Port in die Soblen und Gruben bes Lafters geichleppt. 3ch traf am folgenben Tage einige meiner Reifegefährten ale Beitler an; fie waren betrunten gemacht, benoblen, geprügelt und auf die Baffe geworfen worben, und mit einem Schlage waren bie Ersparniffe mehrerer Jahre, burch bie fie fich eine Eriftens ju begrunden hoffien, ein Raub von Dieben geworben, und bilfins Randen fie in einem Lande, beffen Sprache und Sitten ihnen fremb.

Borgeftern traf ich brei Medlenburger, die birect von Europa tamen; fie wollten nach herrmann (20 Meilen von hier entfernt), und biefe brei Menschen waren von Samburg aus über Dueber geleitet, ibr ganges Bermögen war burch die 17 Bochen lange Reise verzehrt. Auf ber ganzen Route hierher habe ich Deutsche gesehen,

bie irmppenweise bie Sahnhofe umlagerten; fie hatten in Rein-Borf falfche tickots gelauft, waren bestohlen und betrogen, und anflatt fich eine reizende Farm mit prachtvollem Biehstand zu kaufen, mmitten fie jest ihren Lebendunterhalt erbetteln. Bollte ich alle Einzelnheitem auffählen, die ich erfahren babe, so würden Ew. hoheit mich für einem zweiten Eugen Sue halten. Ich versichere Sie aber, daß die Schrecken ber mysteres de Paris weit hinter benen zurücksehen, die den bentichen Auswanderer bier erwarten.

Eine Auswanderungs. Zeitung mare fehr wünfchenswerth. Ich werbe unabläffig in ben beutschen Zeitungen über die Abscheilichen ferten fprechen, Die hier vorfallen, bis eine beutsche Regierung durch die Sendung irgend eines tuchtigen Mannes, beffen Bermittelung noch bringender nothig ift als die Brundung von Zeitungen, ber Sache Einhalt thut.

Der Befenbete barf fein Orbendritter, fein Diplomat, fein Kaufmann, fein Lebemann fein; er muß ein plumper tuchtiger Artl fein, ein Batriot, ber mit bem groben amerifanischen Gefindet fertig, werben fann — und bies hat vor einem Anotenftod mehr Respect als vor Kammerherrnschläffel und Orben.

Für eine Auswanderungs-3 titung mußten hiefige Correspondenten gewonnen werden. 3ch bin von herzen bereit, Artifel für eine solche qu ichreiben. Die Tendenz eines solchen Blattes ware die: den Auswendererern eine bestimmte Relferonte mit Angabe der Breife für die einzelnen Stationen und mit fpecieller Aufgahlung der redlichen Capbbaufer, eine betaillirte Beschreibung bes Klima's, des Bodenertrags, der Blebzucht ze. in den verschiedenen Staaten, detaillirte Beschreibung einiger neuer beutscher Stadte ze, anzugeben.

Wenn ein einzelner Mann, ber phyfifch gesund und ftart ift, mit 500 Dollars hierber fommt, so ift es seine eigene Schuld, wenn er nicht mit ber Zeit zu Wohlftand gelangt. Ein solcher Mann muß aber, unter ben seizigen Berbältnissen, burch die Hand eines Engest hierber geführt werden. Wenn aber 20 bis 30 Familien zusammen an einen Bunft gehen, wenn sehn auf 400 Gulden hat, und die Leute redlich zusammen halten, so sind sie in zehn Jahren sehr wohlhabende Leute. Rommen z. B. hierber nach Bortland 20 Familien, beren Haupe ter Konnbau, Müllerei, Obstau, Ziegelbrennerei, Tischlerei z. verstehen, so wird es ihnen sehr gut geben. Selbst Dienstdoten können hier Bermögen erwerden. Ein Knecht hat 100 bis 150 Dollars steben, siene Magd 40 bis 50 Dollars. hier fann überhaupt Jeder, nur kein Schneider, bestehen; denn die fertigen Kleidungskide token hier weniger, als in Deutschland der Arbeitssohn für das Rahen.

Bollen aus Reiningen wieber Familien auswandern, fo follen Re nichts mitnehmen als Rleiber fur ein Jahr; Stiefel und Soube fur 2 bis 3 3abre; Bewehre und baares ameritanifches Golb, weldes fie in Samburg bei Delbanco in ber Abmiralitateftrage billig einmedieln tonnen. - Gine an Boblhabenheit gewohnte Familie, von 3 bis 4 Ropfen, lebt bier febr gut (b. b. ohne Dienftboten) für 450 bie 500 Dollars. Gin einzeiner Mann fur 200 Dollars; Sandwerter leben fur 200 Dollars febr gut. Gin tudtiger Arbeiter, Somieb, Soufter ober Sandlanger verbient taglich 3/4 bis 1 Dollar. Das Capital bringt gefeslich 6 Broc. 3m Sanbel 100 bis 150 Broc. Das befte Beidaft ift bier Dbftban. 36 habe mit Rittmeifter von Basmer eine Farm von 80 Mder Land fur 410 Dollars gefauft. Bon biefer Farm find 25 Ader vollftanbig urbar. Bir bauen ein Saus, umgaumen und bestellen bas Land, faufen Bieb u., fo bag uns bie fertige Farm 2500 Dollars toftet. Der anzulegende Doftgarten ift 6 fertige garm 2500 Dollars toftet. Der anzulegende Dofigarten ift 6 Maer groß, und wirb 600 Mepfelbaume balten. 3m vierten Jahre trägt jeber Baum fur 1 Dollar; im gehnten trägt er aber fitt 15 bis 2) Dollars. Ein Bufbel, wohl beilaufig 21/2 Rubitfuß, feinfte Mepfel foftet im Binter in St. Louis 5 Dollars Daneben gleben wir junge Bferbe auf und handeln mit Subnern. Denten fich Sobeit, bag wir 500 Subner baben, und bag wir burch biefelben nachftes Sabr eine Einnahme von 300 Dollars haben werben. Bir wollen bie Bahl bet Subner auf 5000 bringen. Es toftet namlich bier ein Subn 1/10 Dollar , und in Rem-Drieans 7/10 Dollar. Berechnet man ben Transport, bie Autierfoften und alles Dogliche, fo bat man an einem Suhn bod 3/10 Dollar Brofit. - Die Lage Bortlanb's ift eine ungemein Schone. Det midtige Miffourt ift 3390 Meilen fdiffbar unb flieft unmittelbar am Cabichen porbei, bas von Beinbergen, Dbftgarten und unermeßlichen Balbungen umgeben ift. Ein ewig blauer Simmel wolbt fic uter bas fobne gunb. Papageien, Rolibris, Riefenfpechte, wilde Trutbub.

net und taufend siembe Thiere und Binmen beleben Bald und geld, wahrend braufende Dampfichiffe, wahre schwimmende Feenpullike, mit Musteverd besetz, ben mächtigen Strom hevauf- und berabsaben. Bundervolle Boliblutopferde, prachtvolle Rinder weiden ringount in Utwald. Aurg, die Ratur ift über alle Beschreibung prachtvoll und rich. Batum gehen doch so viele Menschen nach dem kalten Bisconsin finer ift es zwar sehr warm zu Zeiten, doch jest hat die hise schon nachgelaffen; eine herrliche Temperatur erfrischt und Alle.

Berfchiedenes.

Bern. Der "Berner-Bote" enthält folgenden fehr intereffenten Mitifel: "Steine, welche reden." Unter diesem Titel theilte unlängst ein Blatt eine Gutbedung mit, welche bei unfern Lefern auch Beachtung verdient. Ein Gelehrter in Berlin, ber sehr geschickt iff im Entzissen von Inschriften aus ber alten Zeit, brachte aus zwei Inschriften auf einem alten Steine von Athen in Griechenland beraus, das fie bei zwei Intrau end alt find und Bollsbeschlusse blezer berühmten griechischen Republik enthalten, welche sich auf die Aus wa nderung ihrer Burger beziehen. Es ift aus demselben ersichtlich, das in dieser Republika die Auswanderung von Seiten der Obrigkeit geordnet war, das der Staal es war, welcher die Führer ernannte, die Scher Bazu bergab, auch Truppen zum Schuse der Auswanderer mitsande. Auf diese Welte sühlten sich auch in der Ferne die Ausgewanderten in engem Zusammenhange mit ihrer Heimath."

— In der Rationalratheverbandlung vom 22. Juli murde in Betreff des Auswanderungswesens dem Beschluffe des Standerathes, Fr. 20,000 zu dewilligen, beigestimmt. Somit waren in diejer fo bodf wichtigen Angelegendeit die beiden Rathe endlich einmal einig und vie Sache zum Resultate gelangt. Wenger von Baadt wollte die Summe suf dies 7000 Fr. reduziren. Rühmliche Antrage wurden dagegen genkelt von Repftre, welcher 30,000 und von Escher, der 40,000 Fr. bewilligen wollte. Mit 20,000 Fr. sann der Bundebrath nun etwas machen und nichts. Jedoch ift ein kleiner Anfang bester als gar keiner, ilm aber einas Großartiges im Auswanderungswesen bezweich zu kommen, wie es fein sollte, waren hundertiausende von Franken nöchig.

Die Berfassein von "Ontel Tom's Hitte," Harriet Stowe geb. Bechen, hat auch Bern die Ehre ihres Besuches erwiesen. Sie logiere in sexter Boche bei'r Krone in Bern und ift nach bem Bernersberkande vereist, wo sie sich einige Zeit in dem freundlichen Bonigen auszuhalten gedenkt. Bekanntlich erhielt die derschmte Schriftsellerin sur obengenanntes Wert von ihrem Berleger in Amerika inwerhalb 9 Monaten ein Honorar von 20,000 Dollars. Und es war dieses noch weit zu wenig für das unübertressdare geistvolle Brodust. Bor ihr hat schon mancher ehrliche Kopf versucht, den Ber. Staaten das Richtswörige und den Madel der Staverei vor Augen zu sübren, auein mit solch ledensfrischem Griffel und so getreuem Gemälde hat dieß noch Riemand vermocht, wie Harriet Stowe. — Würde in unserem schweizerischen Baterlande ein Genle ausstehen und mit so gutem Ersolze in Oug schreiben zu Gunken des Rauperismus und des Prosletariats, er verdieute auch — — Unskerdlichteit.

Berierst bie "Berner-Zeitung" und bonn arbere bernifche Bildner und auch folde anderer Kantone jahlen nach, daß das Beiner-Umteblatt vom 16. Juli 135 Sanifeigerungsausschreibungen und bassenige vom Dienstau ben 19. Juli 153, jusammen also binnen vier Tagen 238 Sidd enthalten hebe, wozu in den nämlichen zwei Amisbilitern noch be Bilterabiretungen vorlommen. Rag leider ganz wohl wahr sein; allein killes, auch das Lraurigste immer nur ine Bolitische übergieben zu wallen, sommt und kaft verwegen vor. Die Gantsteigerungen und Suterabiretungen werden in unserem Kanton Bern, wie noch an manden andern Orten, sich nicht vermindern, die man bie Rothwendigseit der Armenausmanderung bestier einsieht, regelt und noch weit großarisger unterstützt, als es die dahir der Fall war, möge regieren, wer da wolle.

- Muf Uniegen bet Gin. Springger aus St. Gallen haben bie Schweizer in Alo ba Sanciro bie icone Simme pon 11900 gt. für bie ausgewielen Teffinel aufammengelegt und in frn. Reuer Cambers in St. Gallen abgefanst.

Bie man an manchen Orien bes alten Europas und namentild auch in unserem Baterlande daran bentt, bem allzuleichtfinnigen frühzeitigen Heirathen, wödurch nur zu oft Armuth, Mangel und Elend erzengt wird, durch Gesehe entgegen zu wirken, so soll gegentheile jest in Indiana eine Bill vorliegen, welche bestimmt, daß jede ledige Mannsperson, welche 30 und mehr Jahre alt sei, beirathen oder 54) Dollars an den Staatsschaft enträchten musse. Diese Geldurafe trifft auch diesenigen Manner, welche länger als ein Jahr Witner bleiben.

3 Iri d. herr Dr. Roth in hottingen bei Burich erläst in öffentlichen Biditern eine Anzeige an arbeiteluftige Karte Manner, Denen an ben Gifenbahnarbeiten im Staate Illinois Arbeit und guter Lohn in Aussicht gestellt wird.

Lugern. Laut bem "Berner-Intelligenzblatt" und bem "Babrbeitofreund" von St. Gallen ware bas kernbesatete Banner am eide genösstichen Schieben in Lugern feineswegs aus Rordamerita selbst getommen, sondern in Lugern versettigt worden. Auch die Manner, welche das Lanner begleiteten, sollen feine eigentlichen Amerikaner gewesen sien, die ertra über den Ocean berübergeschifft waren. Es sollen blos 3 Männer gewesen sein, die wirtlich früher auf kutze zeit einmal in Amerika gewesen seine (Varunter auch ein gewisser Ritschaft aus dem Berneroberlande, ein Orechster Hauser von Altborf, ein Schieß aus Herisaus; die übrigen seine Commis voyagours von Schweizerhäusern gewesen.

Siffad. Der "Bafelbieter" enthalt einen Artifel über bie Denfdenqualerei ale Seitenftud jur Thierqualerei und meint, bag auf je eine Thierqualeret minbeftens gehn Denfchenqualereien fommen. Er weist auf ein Befes bin, bas gwar nicht forperlich aber befto fomerer geiftig verwunde, namlich auf bas galltiengefes ober auf bas Befen gegen bie Rehabilitation. "Richt genug," fagt er, "baß man bie gangliche Sabe ohne Ausnahme, alfo bas gangliche irbifde Befigthum bes jahlungeumfabigen Burgere jur Dedung feiner Soulen wegnimmt und rudfichtelos auf fernere Erhaltung folder Armen oft um einen Spottpreis veraußert, - nein! es muß auch bas Beiligfte bes Menichen, vie Ehre! jum Opfer werben, ohne baß baburch bie verluftigen Rreditoren materiellen Rupen haben. Gibt es wohl eine größere Qualerei, als wenn man bem Rebenmenichen Gut und Whre nimmt, die Belegenheit fur Erhaltung feiner wie ber gamille abidnetbet und ion bei aller Reblichfeit mit bem Schandnamen gallften! betitelt, - ale ware ber fallirte Burger (welcher oft aus Singebung für Andere, aus unberechneter Ofte gegen feine Mitmenfchen, wegen Schidfoldfdlagen perfcbiebener Mrt, ober megen burftiger Bertunft und fowerer Familie in biefen Baffipftand und in biefes Unglud gerieth) iest nur noch eine Art Denfch, Die fich jebe Behandlung gefallen laffen muffe u. f. m."

Die Bemühungen gegen die Thierqualereien feien ruhmlich und löblich, bemerkt genanntes Blatt gang richtig, aber eben so nothweubig waren paffende Magregeln gegen die Menschenqualereien. Und
ach! es gibt noch so manchertei andere Menschenqualereien als die sogenannte blirgerliche Todung, für die leiber die dabin noch keine
Schuhvereine ausgetaucht find.

Appengen, herr Defan Beifhaupt in Gais hat teben Sonntag jum lesten Male vor feiner Abreise nach Amerika geprebigt. Er hat während 40 Jahren im Bredigtamte feines Kantons gewielt. Seine Gemeinde gebenft ihm ein Andenten zu überreichen.

Soweben. Die fowebifche Fregatte ,, Engenie" ift nach einer zweijabrigen Beltumfegelung am 4 b. M. wieder in Stochpolm angelangt mit reichen naturbiftorifden Schaben.

Deutschland. In ben letten 12 Jahren find aus bem Große berzogihum Baben 48,583 Berfonen ausgewandert. Die Gefammt-berdifering hat im namtichen Beitraume um 10,543 Berfonen abge-nommen

Anerifa. An bem großen nordamerifanischen Raitonalfest, we. dhes am 4. Juli gefeiert mutbe, fam es zu einem Krawall, an welchem Frander bie Hamptrolle fpielten; 40 von ihnen wurten burch bie Bolizel verhatet.

Gifenbahnunfalle und Beuerobrunfte nebmen wieber einen großen Raum im ber Bochenchronit ber Rord-Ameritanischen Zeitungen ein.